TRUPPENÜBUNGSPLATZ MUNSTER-SÜD

Truppenübungsplatzkommandantur Munster
Emminger Weg 59-61
29633 Munster
Telefon: 05192 / 12 - 2353, -2365

DATEN UND FAKTEN

Größe	6.350 ha
Ausdehnung	Ost-West ca. 8 km, Nord-Süd ca. 7 km
Unterbringungskapazität	Truppenlager: 1000 Soldaten, Biwak: 1200 Soldaten
Profil	Beckenlandschaft mit Randhöhen, 60 m - 97 m üNN
Bodendeckung	Heide- und Moorflächen mit Birken- und Kieferanflug, Randgebiete und Außenfeuerstellungen überwiegend Nadelgehölze, Waldbestand von ca. 50 %
Klima	Kein typisches Wetterverhalten an Grenze zwischen See- und Kontinentalklima. Vor allem Westwind, der z.T. reichliche Niederschläge bringt. Im Frühjahr oft Trockenperioden, die die Wald- und Grasbrandgefahr erhöhen. Im Spätherbst häufig Nebel.

BUNDESWEHR

TRUPPENÜBUNGSPLATZ MUNSTER-SÜD

ÜBUNGSMÖGLICHKEITEN

- Nachtmarschstrecke
- FAC-Ausbildung (auch mit Gefechts-/Übungs-bomben)
- Wat- und Tiefwaten (schul- und gefechtsmäßig)
- Kfz-Geländelehrbahn, Fahrschulgelände Kette/Rad
- Hindernisbahn mit besonderen Anforderungen (Konstanzbahn)
- Panzer-Überrollbahn
- Dekontaminations- und Selbstschutz-/ Brand-Übungsanlage
- Einsatz UAS (Unmanned Aircraft System)
- Checkpointausbildung
- Wurfplatz für Handgranaten
- Gefechtsstandausbildung in Anlehnung an Gebäude
- Tribüne für Lehrübungen

SCHIESSMÖGLICHKEITEN

- Rohrartillerie aus Platzrand- und Außenfeuer-stellungen, Feuerstellungsräumen bis 13 km Zielentfernung
- Panzerhaubitze 2000 aus dem Marsch heraus möglich
- MARS mit Übungsrakete 110 mm
- Mörser
- Verteidigung von B-Stellen mit Bordmaschi-nenkanone
- Granatpistole und Panzerfaust (Gefechts- und Übungsmunition) Panzerfaust (Kampfstand, geschlossener Raum)
- Handwaffen bis Kaliber 12,7 mm
- Überschießen mit Maschinengewehr
- Schulschießbahn für Scharfschützen bis 1000 m
- Schulschießbahn Granatmaschinenwaffe mit Gefechtsmunition
- Doorgunnerschießen
- Sprengplatz 300 m
- Abwurf von Bomben (Gefecht und Übung)

BUNDESWEHR

TRUPPENÜBUNGSPLATZ MUNSTER-SÜD

CHRONIK

1891	Der Grundstein für den heutigen Truppenübungsplatz wird durch Herbstmanöver im Raum Soltau-Munster gelegt.
1892	48 km2 Heide- und Moorflächen werden für das X. Armeekorps gekauft. In den Folgejahren werden ein Hauptlager, ein Offizier Lager, ein Munitionslager, Lazarett, sowie Kriegsgefangenenlager errichtet. Neben großen Divisionsmanövern auch Ausbildung von Soldaten für den Einsatz im Boxeraufstand und den später folgenden Herero Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.
1914	Mit Ausbruch des ersten Weltkriegs Nutzung des Lagers zur Unterbringung Kriegsgefangener und Flüchtlinge.
1918	In Nachkriegszeit geringe Nutzung des Übungsplatzes.
1935	Großversuchsübung im Verband einer modernen Panzerdivision zusammen mit Artillerie und Motorisierten Schützen. Noch bis in die Zeit des II. Weltkrieges hinein wurden neue Truppenteile aufgestellt und Ersatztruppen ausgebildet.
1945	Übergabe des TrÜbPl Munster-Süd an die Briten
bis 1948	Nutzung als Entlassungslager für deutsche Kriegsgefangene
1956	Aufstellung der Truppenübungsplatz Kommandantur Munster.
1958	Übergabe des TrÜbPl an die Bundeswehr und Aufnahme des Schieß- und Übungsbetrieb für die Ausbildung der Artillerie
2006	Auflösung der TrÜbPlKdtr Munster und Unterstellung des Truppen- übungsplatzes unter die TrÜbPlKdtr Bergen
2015	Die TrÜbPlKdtr Munster wird mit seiner Aufstellung dem Bereich Truppenübungsplatzkommandantur NORD unterstellt

BUNDESWEHR

BUNDESWEHR

1994	Im Mai entscheidet der Bundesminister für Verteidigung, dass der Truppenübungsplatz Altengrabow Ende Juni in das Ressortvermögen der Bundeswehr übernommen wird. Im Juli verlässt der letzte russische Soldat den Standort Altengrabow. Mit der Unterzeichnung der Verwaltungsvereinbarung zwischen der zuständigen Standortverwaltung Brandenburg (heute Burg) und dem BVA Magdeburg haben die Streitkräfte die Liegenschaften verwaltungsrechtlich übernommen. Es beginnen umfangreiche Arbeiten: ▪ Altlastenerfassung und deren Beseitigung stehen im Vordergrund ▪ Erkundungs- und Planungstätigkeiten, ▪ Umbaumaßnahmen sowie ▪ Abriss- und Räumungsarbeiten laufen an ▪ Aufforstung im Rahmen des Natur- u. Umweltschutzes wie auch ▪ Sicherungsmaßnahmen werden eingeleitet.
1995	Rund 120 Arbeitsplätze entstehen bei der vollen Nutzung in der Kommandantur und Standortverwaltung.
1996	Der Truppenübungsplatz wird für Schieß- und Katastrophenschutzübungen gleichermaßen genutzt.
1997	Erste große Katastrophenschutzübung auf dem Territorium des Truppenübungsplatzes Altengrabow; rund 250 Mitglieder von Freiwilligen Feuerwehren, des Deutschen Roten Kreuzes, der Lebensrettungsgesellschaft, von Notärzte-Teams und Mitarbeitern des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz sind im Einsatz.
1999	Erstes Panzerschießen seit der Übernahme des Geländes durch die Bundeswehr. Die Kettenfahrzeuge vom Typ Leopard 2 werden erstmals auf dem Schienenweg zum Übungsplatz transportiert und auf der eigens neu errichteten Verladerampe entladen.
2000	Tragischer Unfall: ein Soldat wird bei einem Waldbrand durch Blindgänger getötet. Besuch von ehemaligen Kriegsgefangenen aus den Niederlanden.
2003	Kampfmittelbeseitigungsfirmen beräumen erstmals den Truppenübungsplatz im großen Rahmen; innerhalb einer Woche wurden etwa 60 Tonnen hochbrisantes Material an Munition und Munitionsschrott zu Tage gefördert. Circa 20 Tonnen werden hier für die nächsten Tage noch erwartet. 2004 sollen die Räumungsarbei- ten fortgesetzt werden.
2007	Fusionierung der Truppenübungsplätze KLIETZ, LEHNIN und ALTENGRABOW unter der Führung der Truppenübungsplatzkommandantur KLIETZ
2007-2013	Umbau und Nutzung als Truppenübungsplatz mit Übungsvorrang, mit Abbau von Personal
2014	Wieder „Vollwertiger“ Truppenübungsplatz mit Schieß- und Übungsbetrieb. Unterstellt aber immer noch der TrÜbPlKdtr KLIETZ bei gleichem Personalansatz
2015	Neuausrichtung der Truppenübungsplätze, ALTENGRABOW wird wieder eigenständig als Kommandatur und wird dem Bereich TrÜbPlKdtr OST unterstellt. Bei gleichzeitigen Aufwuchs des Personals. Durchführung der 120 Jahr Feier zum Bestehen des TrÜbPl‘es Unterstützung für das Land Sachsen Anhalt bei der Flüchtlingshilfe mit 400 festen Unterkünften. Erstes Panzerschießen nach dem Strukturwechsel.

BUNDESWEHR